

Robert Götz
Friedrich Götz
... mahlte

... Kaffe
... Nagold
... Kaffe!

... 28. September 1930
... Konzert
... Sambrinus
... Kolleg Nagold

... 28. ds. Mts. große
... Verhaltung
... Suppe
... Ebhausen.

... tausendfach erprobte
... Maschine
... Sohn - Nagold
... in jedem Hause

Radf. Verein
"Veloclub"
Nagold
... Monats-
... Versammlung

Wer
... eine Stelle sucht,
... etwas zu verkaufen sucht,
... eine Stelle zu vergeben hat,
... etwas zu vermieten hat,
... etwas zu mieten sucht
... inseriert am erfolgreichsten
... und billigsten im
"Gesellschafter".

3 Zimmer-
Wohnung
vor der Stadt auf 1. Nov.
zu vermieten.
Angebote unter Nr. 931
an die Geschäftsstelle d. Bl.

... Pferd
... Hans Braun
... Hefeldbrunn.

Der Gesellschafter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Illustrationen "Unsere Heimat" "Festlichkeiten vom Lager"

Bezugspreis: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile 60 J., Sammelanzeigen 50% Abschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 227

Gegründet 1827

Montag, den 29. September 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Politische Ursachen der Agrarkrise

Auf der in Königsberg tagenden Hauptversammlung des Vereins für Sozialpolitik hielt Geheimrat Prof. Sering in Berlin einen Vortrag über die "internationale und deutsche Agrarkrise", der mit großem Interesse aufgenommen wurde. Sering führte u. a. aus:

Bei Getreide, Rindern und Qualitätserzeugnissen aus Butter, Käse, Milch und Eiern sei ein fühlbarer Rückgang der Preise eingetreten. Die Ursache liegt nicht nur in technischen Fortschritten, in der Verbilligung der Produktionskosten durch Kraftschlepper und Mähdreher, sondern darin, daß es mit Hilfe dieser Maschinen und neuer Methoden der Bodenbearbeitung gelungen ist, jene halbtrockenen Gebiete für den Getreidebau zu erschließen, die das Innere der großen Kontinente einnahmen und bisher nur durch sehr extensiv betriebene Wirtschaft benutzt werden konnten. Daß die Vereinigten Staaten den Vortritt erlangten, hängt mit ihrem durch den Krieg gesteigerten Kapitalreichtum und mit der Tatsache zusammen, daß sie nach dem Krieg ihr ganzes der Gesamtlänge Europas gleichkommendes Gebiet mit einem Netz von ausgezeichneten Kraftwagenstraßen durchzogen haben und heute auf neun Menschen immer zwei Kraftwagen kommen. Der Kraftwagen hat jeden zu seinem eigenen Ingenieur gemacht und die Farmer befähigt, ohne Schwierigkeit die neue landwirtschaftliche Maschinerie zu handhaben. Es steht mit Bestimmtheit eine weitere Ausweitung der neuen Flächen in Aussicht. Man schätzt in den Vereinigten Staaten die dem Weizenbau neu zugängliche Fläche auf 16 Millionen Hektar, etwa das Anderthalbfache der deutschen Getreidefläche. In Argentinien und Australien sind diese Flächen noch größer. Es fragt sich nur, wo die Rentabilitätsgrenze liegt.

Wir müssen ernstlich darauf Bedacht nehmen, in noch größerem Ausmaß als bisher uns die neue Technik unter Anpassung an die Bedürfnisse einer intensiven Landwirtschaft zu eignen zu machen und den Schwerpunkt auf solche Erzeugnisse zu legen, die einer intensiven Bodenkultur eigentümlich und vorteilhaft sind. Das Ziel ist die Gewinnung von pflanzlichen Qualitätserzeugnissen und die Verdichtung der Wirtschaft durch Erzeugung von bestem Fleisch, Milch und Molkeerzeugnissen. Man kann nicht ohne weiteres von einer Ueberzeugung sprechen. Es ist kein Zweifel, daß im Gegensatz zum Brotverbrauch der Verbrauch einer feineren und leichteren Kost noch einer sehr großen Ausdehnung fähig ist. Dieser Verbrauch aber ist unter dem Druck der industriellen Bezirksströmen stark eingeschränkt worden.

Während in den Vereinigten Staaten, für sich betrachtet, die industrielle Depression als eine vorübergehende Konjunkturmisse angesehen werden konnte, lastet auf Europa eine dauernde Depression, die sich darin zeigt, daß das gewaltig angeschwollene Heer der Arbeitslosen auch in Aufschwungszeiten immer in Gestalt einer breiten Reservearmee fortbesteht. So besonders in den beiden führenden Industrieländern England und noch viel mehr in Deutschland. Diese Dauerdepression ist durch die politischen Zustände bedingt, die tiefen Unruhe, die ganz Eurasien mit seinen 1,5 Milliarden Einwohnern ergriffen hat, die Auswirkungen der Pariser Verträge, unter denen Deutschland am schwersten zu leiden hat, die hohen Tributlasten, mit denen das verkleinerte und durch den polnischen Korridor zerrissene Land belastet ist. Deutschland hat zwar mit Hilfe der Auslandskredite seine Wirtschaft zu rationalisieren vermocht; aber kein Auslandskredit kann das Hauptübel, die Kapitalarmut, heilen. Der dadurch bedingte hohe Zinsfuß trifft am härtesten die Landwirtschaft.

Die Tribute haben sich in eine schwere Verschuldung umgewandelt und die in Millionen von Betrieben zersplitterte Landwirtschaft vermag die ihr auferlegten Steuer- und Zinslasten nicht auf die Verbraucher abzumwälzen wie die zentralistisch organisierte Industrie. Es ist aber eine der obersten Aufgaben der deutschen Politik, die Landwirtschaft als die Grundlage unseres Volkstums und seiner Wirtschaft zu erhalten. Die dringendste Aufgabe bleibt, eine Revision des Versailler Diktats und die Senkung des Tributs anzustreben, nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern der ganzen Kulturwelt.

Neueste Nachrichten

Arbeiterentlohnungen oder Arbeitsfreudung der Reichsbahn

Berlin, 28. Sept. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft teilt mit:

„Zur Zeit finden bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt über eine weitere Einschränkung der Arbeiterzahl bei der Reichsbahn. Eine Verminderung der Arbeiterzahl hat sich durch den immer weiter zurückgehenden Verkehr als notwendig erwiesen. In den Werkstätten sowohl als im Betrieb fällt für die jetzt angestellten Arbeiter nicht genügend Arbeit an. Wenn es nicht gelingt, durch Freischichten

Diktatur Brüning?

Der Zentrumspressedienst Krauß in Berlin veröffentlicht einen Artikel eines parlamentarischen Mitarbeiters, in dem u. a. gefagt wird: „Die Regierung Brüning ist viel stärker, als viele glauben oder nur ahnen. Eine Mehrheit muß nun einmal geschaffen werden, wenn man Praktisches erreichen will. Wo aber kommen solche Mehrheiten her? Die Linke kann keine Mehrheit bilden, die radikale Rechte ebenfalls nicht. Was bleibt also übrig als die Mitte? Die Mitte hält unbedingt den Schlüssel zur Lage in der Hand. Ohne Mitwirkung der Mittelpartei ist keinerlei Regierungsbildung möglich. Und innerhalb der Mitte haben Zentrum und Bayerische Volkspartei den Trumph in der Hand. Wenn man diese Ueberlegung anstellt, so wird verständlich, weshalb die Regierung Brüning nicht kampflös das Feld räumt, sondern die Zügel in der Hand behält, selbst auf die Gefahr hin, daß

man sie ihr gewaltsam zu entreißen versucht. Demokratie ist gut und recht, aber wenn sie dahin ausartet, daß sie das Volk zugrunde richtet, dann haben die verantwortlichen Führer dieses Volks die ernste Pflicht, die der Förderung des Gesamtwohles entsprechenden Korrekturen zu veranlassen. Gewiß soll und muß der Entscheid des Volks respektiert werden, aber wenn ein Volk unter Außerachtlassung aller staatspolitischen Grundregeln gegen sich selbst entscheidet und für seinen Untergang stimmt, dann kann und darf es keine Regierung zulassen, daß dieses Volk blind in sein Unglück rennt. In solcher Situation, in der sich das demokratische System überprüft und gegen das eigene Volk entschieden hat, befinden wir uns jetzt. Nun fällt der Regierung Brüning die Aufgabe zu, den heftigsten Kampf, den es wohl jemals im Parlament seit dem Zusammenbruch gegeben hat, auf sich zu nehmen.“

Eine Botschaft Hitlers an England

London, 28. Sept. Lord Rothermeres „Daily Mail“ veröffentlicht eine „Botschaft Hitlers an England“. Der Sonderberichterstatter des Blattes über den Reichswehrprozeß in Leipzig schreibt dazu: Hitlers Macht liege nicht in seiner Beredsamkeit und seiner Gewalt über den Pöbel, sondern in seiner Ueberzeugung. Hitler habe natürlich über Lord Rothermeres Artikel gesprochen, er habe darüber gefagt: „Was Lord Rothermere dem englischen Volk zum Bewußtsein gebracht hat, ist, daß Deutschland dieselben Rechte haben muß, wie die anderen Länder, nachdem es 12 Jahre im Versailler Zuchthaus gefesselt hat. Wenn Europa beschließt, Deutschland zu lebenslänglichem Zuchthaus zu verurteilen, dann muß es der Gefahr gegenüberstehen, eine verbitterte Nation vorzuweisen bis zum Rand des Verbrechens in seiner Mitte zu haben. Was dieses bedeuten würde, kann jedes Kind erraten: Bolschewismus. Rothermere hat die Gefahr der Verzögerung erkannt, die im Genfer Humbug enthalten ist. Es ist zu

hoffen, daß seine wertvollen Anregungen den Weg für eine nützliche Erörterung und eine baldige freundschaftliche Regelung der europäischen Angelegenheit freimachen werden.“ Hitler fragte: „Weshalb soll ich einen Aufruf unterschreiben, wenn ich heute 107 Mitglieder einer Partei im Reichstag habe und damit rechne, im nächsten Reichstag die doppelte Zahl zu haben? Engländer und Deutsche können, so fuhr Hitler fort, nicht für immer Feinde bleiben. Eine starke Partei in Deutschland zu haben, die ein Bollwerk gegen den Bolschewismus bildet, liegt im Interesse nicht nur Englands, sondern auch aller Nationen. England wird vielleicht einmal auf Schwierigkeiten stoßen und die Zeit kann kommen, wo die deutsche Freundschaft nicht ohne Wert sein wird. Die Botschaft Hitlers schließt mit der Bemerkung: „Die Tatsache, daß Lord Rothermere erkannt hat, daß neues Leben und neue Energie in Deutschland vorhanden ist, zeigt, daß Lord Rothermere die wahre Gabe intuitiver Staatskunst besitzt.“

die Arbeit zu strecken, so wird eine Entlassung von Arbeitern nicht zu umgehen sein.

Eine Verwendung der geschäftlich von der Reichsbahn jährlich an die Beamten ausgezahlten Leistungszulagen für Arbeiterlöhne, wie es die Gewerkschaften wünschen, kommt für die Reichsbahnverwaltung nicht in Frage. Diese Leistungszulagen, die schon mit Rücksicht auf die Finanzlage nur die Hälfte des Betrags ausmachen, der geschäftlich vorgezogen ist, haben sich für eine rationelle Betriebsführung als unentbehrlich erwiesen. Sie kommen der Beamenschaft zugute, die insgesamt 300 000 Köpfe ausmacht.

Falsch ist die Behauptung der Gewerkschaften, daß der größte Teil der Leistungszulagen auf die höheren Beamten entfällt. Richtig ist, daß von den etwa 20 Millionen Mark im Jahr nur 4 v. H. auf die oberen Beamten aller Reichsbahndirektionen kommen. Die leitenden Beamten, deren Gehälter auf geschäftlicher Grundlage anders geregelt sind, haben an den Leistungszulagen keinen Anteil. Daß die Arbeiter an diesen nur für Beamte geschäftlich vorgezogenen Leistungszulagen nicht beteiligt sind, ist dadurch von selbst gegeben, daß ein großer Teil der Arbeiter außer dem Grundlohn, den sozialen Zuschlägen und den Ortslohnzulagen ebenfalls für besondere Leistungen, z. B. für die Bedingungsüberdienste Beträge erhalten, die ein Mehrfaches dessen darstellen, was für die Beamten an Leistungszulagen ausbezahlt wird.“

Kabinettsbeschlüsse in Weimar

Weimar, 28. Sept. Die Regierung hat beschlossen, den der demokratischen Partei angehörenden Ministerialdirektor Dr. Jahn vom Ministerium des Innern in den Wartestand zu versetzen wegen seiner feindseligen Haltung gegen die Nationalsozialisten und weil er sehr hohe Nebenentnahmen habe. Staatsbeamte sollen künftig Ausschichtungsstellen nur bei solchen Gesellschaften einnehmen dürfen, an denen der Staat oder Gemeinden ein besonderes Interesse haben. Bürgermeister und Beigeordnete der Gemeinden bedürfen künftig bei ihrer Anstellung der Bestätigung der Regierung. Die bisherige Untersuchung habe gezeigt, daß die obersten Ämter in den Gemeinden recht häufig Personen übertragen worden seien, die zum Teil schwer vorbestraft oder in anderer Beziehung keineswegs tadellos seien.

Rechtsregierung in Braunschweig

Braunschweig, 28. Sept. Die Verhandlungen der bürgerlichen Einheitsliste und der Nationalsozialisten haben zu einer Einigung geführt. Die Regierung soll statt bisher drei nur noch von zwei Ministern gebildet werden. Von den Bürgerlichen wird der frühere Finanzminister Dr. Kühnenthal vorgeschlagen werden. Der nationalsozialistische Mi-

nistertandidat ist Amtsgerichtsrat Dr. Anton Franzen in Kiel. Das Programm der Bürgerlichen fordert u. a. Aufstellung einer genauen Bilanz des Staatsvermögens, auf Grund deren zu prüfen ist, ob das Land Braunschweig noch als lebensfähig angesehen werden kann, Prüfung der Frage, ob die Entfernung eines sogenannten Parteibuchbeamten ohne Ruhegehalt erfolgen kann, Befreiung der Nebenbezüge der Staatsbeamten, Aufhebung des Ministerpensionsgesetzes. Die Minister erhalten nur Uebergangszulagen.

Von den nationalsozialistischen Forderungen ist hervorzuheben: Herabsetzung des Ministergrundgehalts von 18 000 auf 12 000 Mark, Säuberung der Landesverwaltung von Beamten und Angestellten, die ohne besondere Ausbildung und Eignung nur auf Grund ihres Parteibuchs in den Staatsdienst gekommen sind.

Franzen ist als nationalsozialistischer Spitzenkandidat für Schleswig-Holstein in den Reichstag gewählt worden. Die Wahl der Regierung im Landtag dürfte kommenden Mittwoch erfolgen.

Neugestaltung der Arbeitslosenversicherung

Dresden, 28. Sept. Der Deutsche Städtetag hat eine Entschließung des Vorstandes angenommen, in der es u. a. heißt: Die geltenden Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung und das Arbeitsnachweiswesen seien entgegen den dringenden Vorstellungen der Städte geschaffen worden. Bei einer kommenden Neugestaltung der Arbeitslosenversicherung müßte die Einheitlichkeit der Verwaltung in der örtlichen Instanz soweit als möglich wieder hergestellt werden. Das Ausmaß der Lasten, das im Verlauf dieses Jahrs erwachsen ist, sei für die Gemeinden völlig untragbar geworden. Die durch die Notverordnung vom 26. Juli 1930 den Gemeinden neu erschlossenen Einnahmequellen seien im Hinblick auf diese Entwicklung um so mehr völlig unzureichend, als die Wirtschaftskrise sich in den letzten Wochen erneut außerordentlich verschärft und die Einnahmen hinter den Voranschlägen stark zurückblieben.

Als sofortige Abhilfemaßnahmen bis zu einer endgültigen Regelung befürwortet die Entschließung dann dringend die unbefristete Ausdehnung der Krisenfürsorge auf alle Berufe und die Uebernahme des Gemeindefürsorge bei der Krisenfürsorge auf das Reich. Auch die Lage der Arbeitslosenversicherung zwingt zu neuen Maßnahmen.

Beilligtes Frischfleisch für Minderbemittelte

Berlin, 28. Sept. Das zollfreie Gefrierfleischkontingent ist bekanntlich am 1. Juli in Fortfall gekommen. Mit Rück-

Aus Stadt und Land

Naugold, den 29. September 1930.

Es ist vergeblich, einen großen Menschen zu erniedrigen; er erhebt sich doch wieder, weil er Flügel besitzt.

Wochenende

Im braunen Wams, die alte Geige auf dem Rücken, wandert der ...

Herbst

durch die Landschaft. Und wo er seine Fiedel abnimmt und spielt, verstummen allmählich die Vogellieder, höchstens klingt das Gesäuz der Stare und die dunkelblauen Beeren aus dem Hollunderstrauch herüber, die Symphonie der Farben herrscht und aus der gähnenden See abgeernteter Felder, Fluren, erhebt lauschend Melancholie ihr Haupt. Wohlthuend, Schattenspendend wölbt sich noch das tiefgrüne Blätterdach der Allee und nicht ein Misteln stiehlt sich in seine frische Harmonie.

Da ertönt die Geige. Wie leblos, dürr, mit verbrannten, misfarbenen, runzeligen, verstaubten Blättern steht dann mit einem Male die Linde und aus der Kastanie grünem Kleid strahlt ein fählicher, fahlgelber Fleck, wie erste böse Runzeln am lebensfrischen Antlitz der Natur.

Aber, wie immer der Herbst nimmt, da gibt er auch Tief neigt sich der Apfelbaum, damit Pomona seinen Früchten lachendes Rot und köstliche Süße schenke und über herbe Difteln und müde Salme, über den verlöschenden Zauber der Dahlien und Atern, über all dem Wechsel und Bergehen webt sich und legt sich dann auch des Herbstes wunderlamtes Kind.

Wenn am frühen Morgen sich die Nebel so dicht an die Erde schmiegen, daß Sedan und Wälle spurlos ausgeblüht werden und selbst der Weg sich nicht mehr verrät, der vor mir herläuft, wenn mit ausgestreckten Armen die Bäume umherstapfen, die feuchten Nebelläden um ihre frostelnden Schultern zu ziehen, vollzieht sich das Wunder.

Dann offenbaren in Frühlicht die metallisch beschlagenen, feinsten Silberfäden die Geheimnisse der geschliffenen Meberinnen, die ihre gebrechlichen Gebilde bald als flache Ballnetze, bald als schräg oder gerade gestaltete, straisgepannte Kanagewe im Abendgold tags zuvor aushängten. Und ich bewundere an ihnen die luftige Feinheit, das unfaßbare Ebenmäßige, die raffinierte Struktur und die hohe künstlerische Note dieser feinziselerten Arbeit. Wo immer ein Zweiglein um solche Zierrate hat, ist der Wunsch taufendfüßig erfüllt und nicht mehr zu erkennen ist der Garten, dessen alte Blüten eingehigt sind von den Spinnweben. Form und Struktur haben sie ihm genommen und durch andere ersetzt.

Doch nicht lange mehr, dann wird der glänzende Krabe „Tag“ Perle um Perle dieses Schmuckes auslösen, wird die Sonne die winzigen Tautropfen von den Netzen trocknen und das Wunder versinken — bis zum nächsten Morgen.

Und zwischen diesem Hoffen und Erfüllen fallen todreiß gezeichnete Blätter als Boten unserer Winterruhe und unser Herz wird stumm und verzichtend, denn der Eine, Gewize ruft.

Unter Herz aber jubelt auf, wenn uns Tage wie der gestrige beschieden sind, an dem das Sonnengold die Erde verhäutet und mit den letzten Strahlen von den Schwarzwaldbergen her einen wunderlamen, vollklingenden Schlussschiff ahnen läßt.

In diesem, von jeden Verpflichtungen enthobenen Sonntag sah man auch unsere Naugolder nach den regenerischen Tagen der vergangenen Woche gerne an den sonnigen Waldbrändern sich ergehen, bis die abendliche Kühle sie wieder in die wohligh durchwärmte Stube geleitete.

Der Samstag brachte uns einen zweifachen musikalischen Genuß. Zunächst hielt die Organisten-Vereinigung ihre diesjährige ...

Gautagung

hier ab. In der evangelischen Stadtkirche wurde ein mannigfaltiges Kirchenkonzert und ein Vortrag über alte Orgelmusik von Herrn Stud.Rat Schmidt-Naugold gehalten. Anschließend verammelten sich die Organisten, vor allem aus den Oberämtern Naugold, Freudenstadt, Herrenberg und Calw, in der Traube zu einem Vortrag eines Stuttgarter Kollegen. Wir werden über diese Tagung noch zu berichten haben.

Der Samstag Abend vereinigte im Löwenaal eine ansehnliche Schar Naugolder um das Schwäbische Silcher Duett aus Stuttgart (Hofopernsänger a. D. Jäger und Fräulein Tochter), das zu einer ...

Gedächtnisfeier anlässlich des 70. Todestages Friedrich Silchers

... eingeladen hatte. Ich möchte den Kulturmenschen sehen, der nicht erwartete, daß man „danke schön“ sagt, wenn er einem etwas schenkt, und wenn es auch der banalste Gegenstand wäre. Aber für ein Buch danken, ein Gedicht, ein Lied? Ach! auf die Idee ist man noch selten gekommen. Und doch sind das auch Geschenke, große, reiche, feine unvergängliche manchmal. Oder möchte ich sie missen, alle die lieben, inigen Lieder, von „Brunnen vor dem Tore“, von der Lore und all die andern vertrauten Weisen. Können ihr überhaupt denken, daß man in Deutschland einmal nicht mehr singen würde „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum, ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum“. Da war es nun zu begrüßen, daß das Silcher Duett unser Gedanken aufrief, an Friedrich Silcher, den schwäbischen Komponisten, der dem deutschen Volk und dem schwäbischen Völkchen besonders dieses Lied und manches andere schenkte. Silcher, der von 1789 bis 1860 lebte, hatte sich, obwohl er Universitäts-Musikdirektor war, das volkstümliche Fühlen bewahrt, so daß seine Bearbeitungen von Volksliedern am meisten zur Pflege des Volksliedes in den Männerchören beigetragen haben. In manchen seiner eigenen Lieder traf er aufs beste den Ton jener echten Volkslieder, von denen der schwäbische Dichter J. G. Fißler einmal so schön sagte: „Man möchte sie nicht, man singt sie bloß“. Was unseren noch guten und unverdorbenen Stamm mit Lust und Leid erfüllt, hauptsächlich aber die Liebe, läßt Fr. Sil-

cher im Lied erklingen. Und wir danken es Fräulein Jäger, daß sie sie uns zu der künstlerisch-feinen Begleitung ihres Vaters gelungen hat, alle die Silcher-Lieder, so schlicht und innig, wie sie gemeint sind, die traurigen, die frohen, die sanften und die netzlichen. Auch die Rezitationen eigener Dichtungen in schwäbischer Mundart des Herrn Jäger fügten sich wohl in den Rahmen. Obwohl gerade die derben den meisten Beifall fanden, hätten einige ernste mehr dem Charakter des Abends Rechnung tragen können. Freundslich berührte das schlichte Auftreten der beiden uns ja längst bekannten Künstler in der fleidsamen Tracht unseres Heimatlandes. Mit freudigem Beifall und einigen Blumensträußen wurde das Duett herzlichst bedankt.

Am gestrigen Abend konzertierte auch das Musikkolleg im Gambrians und fand nicht minder begeisterte Zuhörer.

Jagd und Fischerei im Oktober

Die Brunst des Hochwilds ist in vollem Gang, erreicht ihren Höhepunkt und flaut Mitte des Monats ab. Der Hirsch genießt in Bayern vom 15. ab Schonzeit, ist aber in den übrigen deutschen Staaten noch ebenso frei wie der Damhirsch, der jetzt in die Brunst tritt. Für weibliches Rot- und Damwild, das in Bayern schon Schonzeit hat, und das auch in Sachsen einschließlic der Käiber bereits erlegt werden darf, endet die Schonzeit in den meisten anderen deutschen Staaten im gleichen Umfang wie in Sachsen am 16., in Baden jedoch am Monatsanfang. Mecklenburg-Strelitz hebt sie nur für weibliches Rotwild auf. Die Schonzeit auf Rehe hat in Bayern ihr Ende erreicht. Sie untersteht jedoch noch dem Abschluß in der Mehrzahl der anderen Staaten, der sich vom 16. ab auch auf Geigen und Rippe in Sachsen (gerade nach Schluß der Hochjagd daselbst am 15.), in Württemberg, Baden, Hessen, Oldenburg mit seinen Landesteilen Lüneburg und Birkenfeld, sowie Hohenzollern erstreckt. Die Schonzeit des Hasen ist bis auf Württemberg, Oldenburg und seine beiden Landteile, wo sie erst am 16. endet, mit Anfang des Monats abgelaufen; gegen Ende beginnen auch allmählich die Waldtreibjagden. Rebhühner sind vollwertig, halten aber außer an warmen Spätherbsttagen nur mehr in bescheidenen Grenzen. Fasanen werden schüsreff und sind überall in Thüringen erst vom 16. ab frei. Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Lippe beschränken vorerst den Abschluß auf Hähne. Auerhähne, überall sonst geschont, dürfen in Mecklenburg-Schwerin, Birkenhähne dort, in Oldenburg, und Anhalt erlegt werden. In Bayern treten Hasel-Schnee- und Steinhühner in die Schonzeit. Der Herbstzug der Wildenten und Gänse gewinnt — wie „Der Deutsche Jäger“, München schreibt — an Lebhaftigkeit, der der Waldkiebitz ist in der Regel in vollem Gang und trägt zur Belebung der Waldtreibjagden bei.

Das Haarraubwild vollendet seinen Haarwechsel. Der Durchzug der Raubvögel und Krähen hält an und bringt uns oft wenig willkommene Wintergäste. Die Futterstellen sind in Stand zu setzen und zu bescheiden, die Fangpläne vorzubereiten und dem Wildererunwesen ist dauernde Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Aesche, Regenbogenforelle, Barbe, Barsch, Hecht, Schied und Zander beifgen noch gut. Der Fuchsen kann in kleineren Gewässern schon an die Angel gebracht werden. Forelle, Bachschlabing und Seeforelle laichen. Ruten können in Reusen gefangen werden. Die Paarzeit der Krebse beginnt.

Leimgürtel anlegen!

Die Raupen des Frostspanners traten im letzten Frühjahr bei uns fast überall sehr stark auf. Viele Blätter, Blüten und Früchte sind ihnen zum Raub geworden, sehr viele Bäume waren total kahl gefressen. Naturgemäß tritt durch den Raupenfraß eine ungeheure Schwächung der Bäume ein, die sich mehrere Jahre auf verschiedene Arten äußert. Bei starkem Befall mehrere Jahre nacheinander müssen die Bäume eingehen. Es sei deshalb an dieser Stelle eindringlich das Anlegen von Leimgürteln empfohlen. Diese haben den Zweck, das flügellose weibliche Insekt am Emporkriechen bis zur Baumkrone zu verhindern. Jeder weibliche Schmetterling des Frostspanners legt an den feineren Verzweigungen, zuweilen auch an Astwinkeln, 250—300 Eier ab, welche sehr metterfest sind und aus denen dann im Frühjahr die Raupen auskriechen. Für das Anbringen der Leimgürtel ist folgendes zu beachten:

1. Der Gürtel ist etwa in Brusthöhe anzubringen. Der Stamm muß an der betr. Stelle gründlich abgekratzt sein, etwaige Vertiefungen müssen unter dem Papier verstopft werden.
2. Alle Pflöle, Stangen und dergl., die bis zur Krone reichen, müssen entweder entfernt, oder auch mit Leim bestrichen werden.
3. Der Gürtel muß genügend breit sein, unten und oben gut gebunden werden, und der Leim 1—2 mm. stark und 6—8 cm. breit aufgetragen werden.
4. Der Leim muß keine Klebefähigkeit bei Sonnenwärme und bei Frost behalten. Letzteres ist besonders wichtig.
5. Einzelne Baumbesitzer können nicht viel ausrichten. Die Maßnahme sollte auf den ganzen Gewanden durchgeführt werden.
6. Die Leimgürtel sollten bis 15. Oktober angebracht sein.

Wo größere Kinder verfügbar sind, läßt sich die Arbeit gut durch diese neben einer Aufsicht erledigen. Gemeinsamer Bezug der Materialien verbilligt die Maßnahme wesentlich. Die Gemeinden sollten in dieser Hinsicht mehr noch vorangehen. Wa 13, O.V.-Baumwart.

Trotz Wirtschaftskrise — wieder 11¼ Millionen für den Eigenheimbau.

Die Gemeinschaft der Freunde Württenrot in Ludwigsburg (Württ.), die älteste und größte Bauparlasse Deutschlands und Oesterreichs, hat am 17. September ds. Js. für den Bau oder den Erwerb von Eigenheimen, sowie zur Ablösung hochverzinslicher Hypotheken wiederum an 722 Bauparier mehr als 11¼ Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Diese Zuteilung in einer Zeit schwerster Wirtschaftskrise übertrifft durch die Höhe der neuerdings flüssig gemachten Summen. Umso erfreulicher ist, daß diese Millionen-Beträge dem Baugewerbe zugute kommen, das bekanntlich jedem achten deutschen Arbeiter Brot gibt. Alle Mittel aber, die der Bauwirtschaft zufließen, tun ihren Dienst doppelt und dreifach in dem

sicht auf die starken Voreindeckungen des Handels werden auf Grund der im Gesetz vorgesehenen Uebergangfrist noch bis zum 13. Dezember 125 000 Doppelztr. Gefrierfleisch zur zollfreien Einfuhr zugelassen. Vom 1. Oktober an wird folgende vorläufige Regelung in Kraft treten:

Die Minderbemittelten in den Gemeinden, denen bisher zollfreies Gefrierfleisch zugeteilt war, erhalten künftighin Outscheine zum verbilligten Bezug von Frischfleisch. Aufgabe der Gemeinden ist es, den Kreis der wirklich Minderbemittelten festzustellen. Die Verbilligung soll 20 Pfennig pro Pfund betragen. Die erforderlichen Geldbeträge werden den Gemeinden von der Reichsregierung übermittelte. Für diese Verbilligung deutschen Qualitätsfleisches werden zunächst bis 31. März 1931 10 Mill. Mark aus den Erträgen des erhöhten Weizenzolls zur Verfügung gestellt.

Erhöhung des Weizenzolls. Angesichts des starken Absinkens der Weizenpreise am Weltmarkt hat die Reichsregierung den Zollfuß für Weizen von 15 auf 18.50 \mathcal{M} je Doppelztr. mit Wirkung vom 28. September 1930 ab erhöht. Der Mehlzoll beträgt danach 38.50 Mark.

77 Kommunisten im Reichstag

Berlin, 28. Sept. Nach dem endgültigen Zählungsergebnis hat sich die Zahl der gültigen Stimmen der Reichstagswahl vom 14. September auf 34 956 723 erhöht, wovon 4 590 179 auf die Kommunisten entfielen, die somit 77 (nicht 76) Mandate erhalten. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt nunmehr 577.

Die litauische Gewalt Herrschaft

Königsberg, 28. Sept. Aus Memel wird gemeldet: Als der Führer der memelländischen Landwirtschaftspartei und bisherige Abgeordnete Conrad einen Ausreisepaß nach Deutschland verlangte, wurde ihm dieser von dem litauischen Gouverneur verweigert mit dem Bemerkten, daß Conrad und die übrigen 17 Abgeordneten, die die Beschwerde gegen den Gouverneur an den Völkerbund unterzeichnet haben, verhaft — er sprach das Wort nicht voll aus, sondern fuhr rasch fort: — in Unterjochung gezogen werden sollen.

Die Deutschenfeindlichkeit in Prag

Prag, 28. September. Die Kundgebungen der Tschechen gegen die Deutschen und Juden, die fast durchweg deutsche Namen führen, dauern in Prag an. Kennzeichnend ist, daß der fast ganz tschechische Stadtrat von Prag in einer Entscheidung die „würdigen Kundgebungen der (tschechischen) Bürger zum Schutz des slavischen Charakters Prags“ begrüßt.

Die Pöbefeien der „würdigen Bürger“ richtete sich u. a. gegen die Aufführung deutscher Filme, die zum Teil zerstört wurden. Der Spitzenverband der deutschen Filmindustrie hat deshalb beim Auswärtigen Amt in Berlin Beschwerde erhoben und um Schutz ersucht. Der Verband weist darauf hin, daß den tschechischen Filmen in Deutschland sogar eine bevorzugte Stellung eingeräumt werde; im Jahr 1929 seien z. B. sämtliche 20 in der Tschechoslowakei erzeugten Filme in Deutschland zugelassen worden.

Auflösung des österreichischen Nationalrats

Wien, 28. Sept. Nach der ablehnenden Haltung der Großdeutschen und des Landbunds gegenüber dem Kabinett Faugoin (Christlich-sozial) rechnet man mit einer baldigen Auflösung des Nationalrats und Ausschreibung von Neuwahlen, da nach dem Austritt der Großdeutschen und des Landbunds, die für Schöber sind, aus der bürgerlichen Koalition die Christlich-Sozialen keine Mehrheit mehr haben.

Württemberg

Stuttgart, 28. Sept. Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1930 betragen bis Ende August 1930 im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 14 470 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen 4 767 000 Reichsmark.

Neuer Hochschulplan. Wie die „Südd. Jtg.“ hört, will die Stadt das Weihenhofgelände für den Neubau der Technischen Hochschule überhaupt nicht abgeben. Sie schlägt dem Staat vor, die Neubauten auf dem staatlichen Teil des Wasens, unter Einbeziehung städtischen Wasenteils zu bauen. Der staatliche Wasenteil beträgt nur 15 Hektar, so daß er also von der Stadt noch mindestens 15 Hektar erwerben müßte.

Heilbronn, 28. Sept. Verbotener Flugtag. Im Hinblick auf das schwere Flugzeugunglück in Böblingen ist laut Abendzeitung der Heilbronner Flugtag vom württembergischen Wirtschaftsministerium verboten worden.

Nedarulm, 28. Sept. Arbeiterentlassungen. Die Direktion der NSU. Vereinigte Fahrzeugwerke Nedarulm teilte lt. Nedar-Echo mit, daß die Firma genötigt sei, beim Gewerbeaufsichtsausschuß in Stuttgart um die Entlassung von weiteren 250 Mann nachzusuchen.

Craillsheim, 28. Sept. Anerkennung. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat den Lokomotivführern Wilhelm Klopfer, Josef Wahl und Ludwig Schaal in Craillsheim für die Abwendung von Betriebsgefahren die Anerkennung ausgesprochen und außerordentliche Prämien bewilligt.

Rottenburg, 28. Sept. Schlechte Hopfenpreise. Die Absicht des Reichsernährungsministers, durch eine besondere Gesellschaft 25—30 000 Ztr. Hopfen aufzukaufen zu lassen, um sie aus dem Markt zu ziehen und dadurch den unerträglich niederen Preis des Hopfens in die Höhe zu bringen, wird hier mit hoher Befriedigung aufgenommen. Die Hopfenpflanzler haben die Hoffnung, daß diese allerdings etwas reichlich spät kommenden Maßnahmen auch hier ihre Wirkung ausüben. In der Stadt sind fast alle, in den Landgemeinden etwa drei Viertel aufgekauft, den Zerner zu 60 Mark für erste Ware. Von einer Rentabilität kann unter solchen Umständen nicht gesprochen werden. Die Folge ist, daß viele Hopfenbauern ihre Hopfenstöcke herausgerissen haben.

Oberndorf a. N., 28. Sept. Mit dem Auto in den Abgrund. Samstag vormittag stürzte der Kraftwagen des hiesigen Automechanikers Alfred Helle zwischen Billingsdorf und Talhausen in einen Abgrund, etwa 150 Meter tief, hinunter und wurde zertrümmert. Helle selbst wurde schwer verletzt von einem Wasser Auto ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

schweren Kampf gegen Heiltslosigkeit.

Dies und

Ein durchaus ruhiger mal wieder einer der lichen Veranstaltungen. Zweck des Sonntags, den. Mittags nühten ter zu befinlichen Landschaft. Der Kur auch dem Ende zu, nach reiche Gäste aus allen Städtlein Erholung geschöpft haben. Im Hin Wetterverhältnisse ton zufrieden sein. Jede Fremdenverkehrsverein Verbandspiel gegen T schaft des Sportvereins gewann zwei Punkte. Darntreten 2 und die Efringen mit 2:0. — Zeit Sägemerksbeizer nerhalb zwei Monaten Pferde, eines durch U heiten, verloren hat un 5000 Mark erlitten. — Ruhestätte ließ erkenn Bindenwirt Karl Lu geachteten Mann verla ch er wußte in seiner schäften des Verstorbe der Kriegerverein, den 54 Jahre angehört hameradschaftliche Da und einen Kranz nied Karl Luz jahrzehntel bergsvater hatte, verj Ehren fortleben.

Eine e

Zweigleisiger Ausbau

Stuttgart, 29. Sept. ten Bod (Zent.) ist ministere eingegangen. Nach Mitteilung d



Sagung des

Kompromisse in der Am Trodem das Parlam und aktuellsten Fragen tagung doch recht schlecht Nach der Erlebigung wahl des Gesamtvorstand bald der Debatte zur A Anträge des Westdeutsh land stand mit seiner allein. Der Bund mach neuer Amateurbestimmu überlassen, in der jeder sion trat sofort zusam wurden von der Versam erhoben: Die Verbandsgerichte desgerichtes Verträge gefolgen. Weigern sich die den betreffenden in Zellen Bundesvorstand zu weit wurde beschlossen, Bund, tatsächliche Aufwendungen die Bundesbesprechunge, die können. Die Höhe der wärts 15 Mark pro Tag Der 7.50 Mark, Traini tung für Training dar den. — Westdeutshland Zum Fall Schalle er zur Begründung zufüht

Ein ereig

in Dresden: Deutsh in Lüttich; Belgien Städtepiel: Berlin

Phönix Karlsruhe FC Freiburg — FC Freiburg — FC Karlsruhe — FC Forzheim — Union Bödingen — Schwaben Augsburg — FC Nürnberg — Würzburger Kickers

Un

Es führen Du FC Gropfingen — FC Mühlburg — FC Weingarten — FC Amlingen — SpVgg Bretten — Witt. Bergaunfen — FC Tübingen — FC Schweningen — FC Geigen — FC St. Gerogen — FC Rotweil

schweren Kampf gegen die weitere Ausbreitung der Arbeitslosigkeit.

Dies und jenes aus Altensteig

Ein durchaus ruhiger Sonntag liegt hinter uns, einmal wieder einer der seltenen Tage, die frei von öffentlichen Veranstaltungen sind...

Eine erfreuliche Kunde

Zweigleisiger Ausbau der Nord-Südstrecke Obergering-Hattingen. Stuttgart, 29. Sept. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Bod (Zent.) ist folgende Antwort des Wirtschaftsministers eingegangen:



Turnen/Spiel/Sport

Tagung des D. F. B. in Dresden

Kompromisse in der Amateurrage. — Keine Gnade für Schalle. Trotzdem das Parlament der Fußballer eine der wichtigsten und aktuellsten Fragen zu entscheiden hatte, war die Bundestagung doch recht schlecht besucht.

Ein ereignisreicher Sonntag

Länderspiele in Dresden: Deutschland — Ungarn 5:2 in Vitzsch; Belgien — Schweden 2:2. Städtepiel: Berlin — München 4:5. Bezirksliga Gruppe Baden: Phönix Karlsruhe — FC Billingen 2:2.

find mir im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms für die Fortführung der Arbeiten an der Strecke Eutingen-Rottweil beträchtliche Mittel von der Hauptverwaltung zugewiesen worden.

Herrenberg, 28. Sept. Von einem Bären zerfleischt.

Ueber in vergangener Woche gemeldeten Fall wird folgende nähere Mitteilung gemacht: Im Mannheimer Waldparkrestaurant am Stern wurde Donnerstag vor-

Angestellten des Waldparkrestaurants gelang es nicht, den Bären zu entfernen. Erst das Ueberfallkommando, das gerufen wurde, konnte das wilde Tier mit zwei Karabinerschüssen töten.

Neuenbürg, 28. Sept. Aus der Kirchenstatistik. Am 22. Sept. fand in Anwesenheit von Prälat D. Schöll der Kirchenbezirksrat hier statt.

Neuenbürg, 28. Sept. Freitag. Steuerwachtmeister August Fried, welcher beim Finanzamt bis Anfang Juni in Dienst war, dann zur Ausbildung für den mittleren Dienst zum Hauptzollamt Waldshut einberufen wurde.

Calmbach, 28. Sept. Neues Postamt. In aller Stille wurde am 24. September, nach etwa achtmonatlicher Bauzeit, das neue Postgebäude bei der großen Enzbrücke an der Wildbaderstraße eröffnet.

Fußballfest über Ungarn

Deutschland gewinnt 5:3 nach Pausenführung für Ungarn. Ganz Dresden stand am Sonntag im Zeichen des 9. Länderkampfes Deutschland — Ungarn. Schon mehrere Tage vorher waren die 42.800 Eintrittsarten untergebracht.

Schon bald nach Beginn waren die Ungarn in voller Fahrt. Ihre reifere Technik, ihr schnelleres Abspiel und ihre bessere Ballbehandlung machten ihre Ueberlegenheit fast brüderlich.

F. C. Pforzheim führt in Württemberg

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Unentschied., Verl., Tore für geg., Punkte. Lists clubs like FC Pforzheim, VfB Stuttgart, Union Bödingen.

Die wichtigste Begegnung Württemberg-Badens fand wiederum in Pforzheim statt, wo die bisherigen Spitzenführer der Tabelle die Kräfte freuten.

rausgearbeiteten Torchancen besser. Die Union ging mit einem Handelfmeter vor Halbzeit durch Scholl in Führung und erhöhte den Vorsprung durch Messer auf 2:0, ehe Birkenfeld durch Haberer zum Ehrentreffer kam.

Keine Veränderung in Baden

Das Phönixspiel in Karlsruhe wurde von dem Stuttgarter Schiedsrichter Gwinmer in wenig überzeugender Weise geleitet. Der Kampf bot an seinen Leistungen nicht viel, dagegen ungeheures Tempo und außerordentliche Energieleistungen.

Hart war das Spiel auf dem VfB-Platz in Karlsruhe, wo sich die beiden Vereine darum stritten, vom Tabellenende zu entfliehen. Auf beiden Seiten konnten sich die Stürmer schlecht durchsetzen.

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Unentschied., Verl., Tore für geg., Punkte. Lists clubs like Karlsruher FC, SpVgg Schramberg, Phönix Karlsruhe.

Effringen 1 — Steinegg 1, 5:2 (3:2).

Effringen konnte heute beim 3. Verbandsspiel die ersten Punkte holen, wo sie den Spielverlauf nach ausverdielten haben. Bei Effringen konnte man bei jedem einzelnen den Siegeswillen feststellen.

Der Schiedsrichter war für das harte Treffen der richtige Mann.

100000 beim Autos-Rennen

Huth-Breslau gewinnt den Väderpreis - Favoriten ausgeschieden Nach zweijähriger Pause wurde auf der Autobahn am Sonntag vor 100 000 Zuschauern der „Große Väder-Preis“ ausgetragen...

Es ergaben sich folgende Sieger: Bis 1000 ccm (353,145 Kilometer): 1. Huth, Bischofswalde, BMW 2:30,00,8 Std. (141 Stundenkilometer; schnellste Zeit des Tages) bis 500 ccm: 1. Simcoe, England, Motojacoche, 2:31,17 Std. (140,3 Stdkm.) bis 350 ccm: 1. Binder-Saam, Berlin, NS, 2:43,45,4 Std. (139 Stdkm.) bis 250 ccm: 1. Nazaro, Italien, Guzzi 2:38,36,1 Std. Motorräder mit Seitenwagen (59,55 Kilometer) bis 350 ccm: 1. Heder, Nürnberg, NS 109,77 Stdkm. 2. Hiler, Feuerbach, Montgomery-Zap. bis 600 ccm: 1. Kahrman, Fulda, Sorex 110,8 Stdkm. bis 1000 Körten, Düsseldorf, Formnar 29,34,3 Std. (120,9 Stdkm. schnellste Zeit der Seitenwagenmaschinen)

Troßbach siegt in Wien.

Zu einem beachtenswerten Erfolg kam am Samstag, dem ersten Tag des internationalen Sportfestes, in Wien der Berliner G. Troßbach. Er gewann den 110 Meter Hürdenlauf in 15 Sekunden in ganz überlegener Manier.

Letzte Nachrichten

Prinz Leopold von Bayern †

München, 28. Sept. Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern ist heute im Alter von 64 Jahren in München gestorben. Der Prinz war am 2. Februar 1866 als 2. Sohn des damaligen Prinzregenten Luitpold geboren.

Die Ulmer Reichswehroffiziere vor dem Reichsgericht

Leipzig, 27. Sept. Das Gericht vernahm gestern eidlich den Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Dr. Braune, gegen dessen Verfahren sich eine Reihe von Zeugen beschwert hatte. Er gab an, daß es ihm unverständlich sei, daß ihm vorgeworfen werde, er habe die Zeugen wie Verbrecher behandelt.

Kommunistische Kundgebung in Berlin.

Berlin, 28. Sept. Als Gegendemonstration zu dem geplanten, inzwischen jedoch bekanntlich abgesagten nationalsozialistischen Aufmarsch in Potsdam veranstalteten die Kommunisten gestern nachmittag um 3 Uhr im Lustgarten eine Kundgebung.

Große Explosion in einem französischen Munitionsdepot

Paris, 28. Sept. Wie aus Nancy gemeldet wird, sind in der vergangenen Nacht 27 000 Granaten in einem Munitionsdepot eines Tankregiments explodiert, die unweit von Luneville in 15 großen Baracken untergebracht sind.

Schnee in den Schweizer Alpen

Zürich, 28. Sept. In den Berglagen bis zu 1500 Metern ist Schnee gefallen. Die Temperatur erreichte auf Nighöhe den Gefrierpunkt.

Die Spritzschlebung in Baden. Die Untersuchung in der großen Spritzschlebung in Rehl gewinnt immer größeren Umfang. Die Staatsanwaltschaft in Rehl hat bereits 15 Beteiligte festnehmen lassen. Die Unterseife erstreckt sich über die Zeit von 1920 bis 1929 und sie sind in der Zweigstelle in Kork der Essigfabrik Rehl, einer Gründung des im vorigen Jahr verstorbenen Kommerzienrats Kiefer, verübt worden.

Das Urteil im Mordprozess Wessel. Im Frühsommer war in Berlin der nationalsozialistische Student Wessel in seiner Wohnung von Kommunisten überfallen und ohne weiteres erschossen worden.

weiteres erschossen worden. Der Mord war sorgfältig geplant worden und die Frau Salm, bei der Wessel wohnte, war als Kommunistin nicht nur in den Plan eingeweiht, sondern war bei der Ausführung behilflich.

„Literarische Werke sind nicht jugendgefährdend.“ Von der Berliner Prüfstelle waren die drei Romane von Moritz Deobras „Moral um Mitternacht“, „Ein Freudenmädchen ist gestorben“ und „Der Philosoph und die Dirne“ freigegeben worden.

Ein eigenartliches Mißverständnis. Am Donnerstagabend vorbereitete der Berliner Rundfunk ein Hörspiel „Der Minister ist ermordet worden“ von Erich Ebermayer.

Jugendliche Falschmünzer. In Neu-Ulm (Hessen) wurden zwei 17jährige Bürchen festgenommen, die falsche Fünfmark- und Fünzigpfennigstücke hergestellt und auf einer Kirchweih abgesetzt hatten.

100 000 Mark unterschlagen. In Köln ist eine Buchhalterin, die schon seit 14 Jahren bei ihrer Firma tätig ist, festgenommen worden, weil sie seit Januar d. J. Unterschlagungen in Höhe von 100 000 Mark begangen hat.

Zeitschriftenschau

Mit der soeben erschienenen Nummer 52 schließt das Daheim seinen 66. Jahrgang. Es eröffnet dieses Heft mit einer Reihe aktueller Bilder, denen Aufsätze folgen, die in die Zeit schlagen: unter Beifügung guter Illustrationen spricht Heinz Grevenstett über die Wiedereröffnung der Kirchen in Mexiko.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Stüher Dürkheimer Rotwein sowie 930 span. Traubensaft zur Mostbereitung ist eingetroffen und empfiehlt Johs. Henne Küferei u. Weinhandlg. Der christl. Hausfreund für 1931 vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Effringen, den 28. Sept. 1930. Todes-Anzeige Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter Katharine Mönch geb. Dengler nach langem, schwerem Leiden heute nacht sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Karl Kreubler mit Kindern. Beerdigung Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Dr. Ulmer von der Reise zurück Soeben erschien der neue amtliche gelbe Taschenfahrplan f. Württemberg u. Hohenzollern Winter-Ausgabe Bedeutend erweitert! Mit Anschluß- und Fernverbindungen Einziger vollständiger württ. Taschenfahrplan Neuer ermäßigter Preis 70 Pfg. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

öwenlicht-Spiele Nagold Nur noch heute Montag abend 8.15 Pat und Patadach Lustspiel in 7 Akten. Zum Lachen! Siehe Beiprogramm in 4 Akten. 934 Preisermäßigung -.50, -.70, 1.- Pf. la neuen Wein empfiehl 920 Eugen Breuning Weinhandlung.

Amts-u... Mit den illustrierten „Unsere Heimat“, Bezugspreise: Monatsk... A. 1.80; Einzelnumm... jedem Wertage. O. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Nr. 228 Die Beratungen des R... Hauptache schon bekannte Samstag zu Ende geführt. arbeitung der Beschlüsse am Programm am Dienstag wichtigsten Punkte sind aber befolgende: 1. An den Reichsausgaben abgetrichen werden. 2. Im nächsten Haushaltsjahr das Reich auf den festgesetzten Betrag beschränken, während weiteren Fehlbetrages getrocknet ist also künftig von der wesenshalb der Beitrag von im den augenblicklichen das Reich noch einmal auf die Arbeitslosenversicherung Kräfte für Sorge zu. 3. Das Arbeitsbeschaffungsmäßigen Straßen- und Wege ansehe erheblich erweitert schaft in einer fünfjährigen Frist fertig werden, womit die Jahren verschwinden wird. 4. Die Kürzung der Bekommen von 2000 Mk., Rotopfers (5. bei höheren bisher 2 1/2 v. H.) durchgeführt werden durch st. verordnung und Senkung Tarifverträge. 5. Die Realsteuern solle werden, wegen aus den entsprechenden Betrag werden. Vermögen unter 20 die Steuerlast der Landw kommen bis 8000 Mark verfahren eingeführt werd. 6. Aus dem Haushalts schätzungsweise 900 Millio genommen werden, der sich für Arbeitslosenversicherung Minderaufkommen der St 1930 mit 600 Millionen a soll durch kurzfristige An brückungskredit, die 1931 deckt werden. Hierüber i Dr. L u t h e r verhandelt zugestimmt hat, daß in Schuldentilgungsfonds ein eine neue bedeutende Bo Das Programm bedeu denwirtschaft.

Der überholte Niefige Uebe Es ist bekannt, daß d gestiegen ist. Mit dieser scheinend wenig beachtet obgleich sie gerade Deutl beschäftigt sich die ameri Bon London aus war v worden, die Vereinigten schulden der Verbündeten bei den Amerikanern ei Die Gründe für die Able ders von Interesse. Die wird ausgeführt, lassen Youngtribune in den in Ziffern weiterbezahlen, s bedeutend weiter gestiegen weit mehr bezahlen mu, nicht des Youngplans la Werksfertigung des Golds sie ist aber in Wirklich land im ersten Jahr des Mark mehr bezahlt, als deutsche Jahrestribut von amerikanische Blätter be Jahren bereits den Wert angenommen. Unter die lich, wie die Schuldner A einnahmen von Deutsch wollen, von Amerika au den verlangen wollen, di Deutschland bezahlt werd